



Die Kinokirche in Nossentin macht ihre Türen wieder auf.

FOTO: © JAG_CZ - FOTOLIA.COM

Kinosaison beginnt mit Ove und Zimtschnecken

Von Ursula Kleffel

Auch im zehnten Jahr werden in der Kunst- und Kinokirche Nossentin wieder etliche ältere und neuere Kultfilme gezeigt und dazu manche Leckerbissen serviert.

NOSSENTIN. „Wann gibt's bei euch mal wieder Filme“, fragen schon manche Kinofreunde beim Team der Kunst- und Kinokirche Nossentin an. Nun ist es endlich soweit. Am kommenden Donnerstag um 20 Uhr wird die Kinosaison eröffnet. Mit Ove, einem alten Schweden, nebst Kanelbullar alias Zimtschnecken und feinen Matjes-Schwedenhappen. Im Anschluss – wie gewohnt zu Wein, Wasser und Gesprächen. Das erfolgreiche Konzept, dazu ohne Eintritt und Verzehrgeld einzuladen und nur auf Spenden zu hoffen, will die Kunst- und Kinokirche beibehalten, obwohl alles teurer geworden ist, auch die Aufführungsrechte.

„Ein Mann namens Ove“ – heißt der schwedische Film von 2015, der am Donnerstag gezeigt wird. Er wurde zweimal für den Oscar nominiert und bekam viel Lob. „Eine warmherzige Story darüber, was Freundschaft bewirken kann!“ – „Tiefsinnig, dramatisch, aber auch mit viel Humor“, schrieben Kritiker. Es ist die Geschichte von Ove, einen alten Schweden, der an allem was zu meckern hat. Und überhaupt, eigentlich möchte er nicht mehr leben. Seine Frau ist gestorben und mit der Nachbarschaft lebt



Die Kinokirche zeigt endlich wieder Filme und bietet im Anschluss wie immer auch kulinarisch filmreifen Genuss. FOTO: HELGA WAGNER



Am 21. Mai wird „Angels' Share - Ein Schluck für die Engel!“ gezeigt. FOTO: LEONINESTUDIOS

er meist im Clinch. Doch so schnell stirbt es sich nicht ... Und dann passiert etwas, was sein Leben verändert. Rolf Lassgård spielt die Hauptrolle. Er wurde über die Landesgrenzen hinaus und gerade in Deutschland als der Ur-Wal-

lander in Henning Mankells hochklassigen Kriminalromanverfilmungen bekannt. Nun darf er Ove sein.

Auch der zweite Film, am 21. Mai um 20 Uhr, ist neueren Datums. „Angels Share – Ein Schluck für die Engel“

– ist eine herrliche britische Sozialkomödie von 2012. Sie erzählt von Robbie, den Gesetzesuntreuen. Ein milder Richter verdonnert ihn zu gemeinnütziger Arbeit. Dort trifft Robbie auf andere junge Leidensgenossen nebst Sozialarbeiter Harry. Irgendwo in den Highlands von Schottland muss es noch ein ganzes Fass des besten Whiskeys aller Zeiten geben, sind sie überzeugt. Und so fasst die Truppe den kühnen Plan, diesen Whiskey für sich abzuzweigen. Keinen Whiskey, aber ein Stück feinsten Whiskeykuchens gibt's im Anschluss für die Besucher.

Auch ältere Streifen sind wieder zu sehen

Das Konzert der Kinokirche ist erweitert worden: Samstags werden jetzt neuere Filme gezeigt. Donnerstags bleibt es zum großen Teil bei älteren Filmen, die Kult-Charakter haben und die Geschichte schrieben. So unter anderem auf vielfachen Wunsch am 14. Juli eine weitere Episode von „Don Camillo und Peppone“. Am 11. August fährt in „Lohn der Angst“ Yves Montand um sein Leben, und am 8. September verliebt sich Simone Signoret als Alice in „Der Weg nach oben“ in den um zehn Jahre jüngeren Joe, einen kleinen Angestellten, der unbedingt Karriere machen möchte. Ihre große Liebe steht so unter einem unglücklichen Stern.

Kontakt zur Autorin
red-waren@nordkurier.de